



## **„MÜLL – BESSER TRENNEN“ Jetzt auch im Kino**

**Pressegespräch mit Kommunalreferentin Gabriele Friderich am Dienstag, den 8. September 2009, um 11.00 Uhr, im Kino Neues Arena, Hans-Sachs-Straße 7 mit Vorführung des neuen Kino-Spots des AWM zur Kampagne „Müll besser trennen“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mülltrennung hat in München bereits eine 20-jährige Tradition. Nach einer vierjährigen Planungs- und einer fünfjährigen Aufbauphase stand 1999 das Münchner Drei-Tonnen-System für Restmüll, Papier- und Bioabfälle flächendeckend im gesamten Stadtgebiet. Damit hatte München deutschlandweit eine Vorreiterposition eingenommen. Heute leert der Abfallwirtschaftsbetrieb München insgesamt mehr als 400.000 Restmüll- und Wertstoffbehälter. Zwölf moderne Wertstoffhöfe ergänzen dieses Abfalltrennsystem um die Bereiche Sperrmüll, E-Schrott, Verpackungen und Problemabfälle.

### **Kampagne „Müll besser trennen“ erfolgreich**

Dem AWM ist es gelungen, die Erfassung von Papier- und Bioabfällen von dem bereits hohen Ausgangsniveau von 1999 bis heute um jeweils weitere 10 Prozent zu steigern. Einen großen Anteil daran hat unsere stadtbekanntere Kampagne „Müll besser Trennen“. Allein im vergangenen Jahr konnten wir die Menge der gesammelten Bioabfälle noch einmal um 2.900 t und der Papierabfälle um 3.400 t erhöhen.

### **„Müll besser trennen“ - jetzt auch im Kino**

Mülltrennung ist für alle wichtig! Nicht nur für ökologisch Interessierte oder Häusle-Besitzer oder für gewissenhafte ältere Menschen. Sie spart Kosten und trägt zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Um auch die jüngeren Münchnerinnen und Münchner zu erreichen bringen wir die Müll-Trenn-Botschaft jetzt vom 2. bis zum 28. Oktober auch ins Kino und damit auch an eine neue, jugendliche Zielgruppe. Der 20-Sekunden-Spot ist nach dem gleichen Muster wie die Fahrzeugplakate und die Postkarten gestrickt, nur mit dem Charme, dass sich die Buchstaben bewegen und das „Trenn-Rätsel“ dann aufgelöst wird. Ganz nebenbei erfüllen wir damit auch ein Anliegen der Münchner Lehrerschaft, die sich ja zu Anfang der Kampagne 2006 sehr darüber erregt hatte, dass wir den Kindern eine falsche Worttrennung vermitteln.

Neben dem Kinospot besteht unsere Sommer/Herbst-Kampagne 2009 „Müll besser trennen“ noch auf einer Vielzahl weiterer und bewährter Bausteine, auf die ich gleich noch eingehen werde. Zunächst will ich Ihnen jedoch den neuen thematischen Schwerpunkt der Kampagne vorstellen.

### **Kampagnen-Schwerpunkt: Bioabfälle**

Der AWM hat die Kampagne „Müll besser trennen“ im Sommer Jahr 2006 gestartet. Bis 2008 lag der Schwerpunkt der Kommunikation auf dem Thema Altpapier. Der Erfolg zeigte sich darin, dass wir viele zusätzliche Papiertonnen im gesamten Stadtgebiet aufstellen und damit die Papiererfassung erheblich steigern konnten.

Im Sommer 2009 geht es jetzt verstärkt um den Biomüll. In der Kommunikation knüpfen wir an die bewährten lustigen Müll-Trenn-Sprüche an. Sie sind ja mittlerweile stadtbekannt. Die Münchnerinnen und Münchner können sie auf den Fahrzeugplakaten unserer Müllbrummis lesen. Der AWM schaltet zudem die Motive ganzseitig in Tageszeitungen, und alle Sprüche sind auch im Postkartenformat zu haben.

Mit der Aktion wollen wir erreichen, dass sich sowohl die Mengen als auch die Qualität der Bioabfälle weiter verbessern.

### **Für diese Ziele gibt es eine ganze Reihe von guten Argumenten:**

- Die neue Trockenfermentationsanlage des AWM kann Bioabfälle zu Strom verarbeiten und zugleich als Nebenprodukt Kompost erzeugen, der als Ausgangsmaterial für unsere Premium Blumenerde dient. Je besser die Qualität der Bioabfälle ist, desto leichter kann die Anlage sie verwerten. **Besser** heißt in diesem Fall vor allem **feucht** (auch wenn die Anlage **Trockenfermentationsanlage** heißt), denn die Bakterien tun sich zum Beispiel mit reinen Gartenabfällen wie Strauchschnitt und Ästen etwas schwer.
- Der AWM will künftig die Vermarktung der Premium Blumenerde weiter forcieren. Wie gesagt, der Bioabfall ist die Grundlage für die Blumenerde und damit lässt sich der Wertstoff-Kreislaufgedanke auch bei den Bürgerinnen und Bürgern wunderbar vermitteln.
- Unsere Trockenfermentationsanlage leistet mit dem aus Bioabfall erzeugten Strom auch einen Beitrag zum Klimaschutz. Die Anlage produziert aus Bioabfällen hochwertiges Biogas, das zur Produktion von rund 3.780.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr reicht. Damit lassen sich rund 1.600 Haushalte ganzjährig mit Strom versorgen und somit rund 375.000 Liter Heizöl ersetzen. Für die Bevölkerung ist das eine sehr gute Botschaft, denn sie zeigt, dass die getrennte Erfassung von Bioabfällen einen ganz konkreter und handfester Beitrag zum Klimaschutz darstellt, bei dem jede bzw. jeder mitmachen kann.

- Dass es noch weitere Steigerungsmöglichkeiten für die Biomüllsammlung gibt, zeigt eine Abfallanalyse des AWM aus dem Jahr 2008. Bei der Auswertung konnten wir feststellen, dass trotz flächendeckender Einführung der Biotonne immer noch beträchtliche Mengen an Bioabfällen im Restmüll landen (genau genommen besteht der Restmüll zu einem Drittel aus organischen Abfällen. Davon lassen sich aber in der Praxis nicht alle verwerten, da zum Beispiel gekochte Speisereste aus hygienischen Gründen nicht in die Biotonne dürfen).
- Um die Akzeptanz für die Biotonne bei Münchner Hausmeistern weiter zu erhöhen, hat der AWM mit Hausmeisterschulungen begonnen. Diese speziellen Informations- und Schulungsveranstaltungen gehen gezielt auf das Thema ein und sind zugleich ein Beitrag des AWM zur Intensivierung unserer Kundenbetreuung. Gerade in Großwohnungsanlagen steckt noch ein großes Potential an Bioabfällen.

### Neue Trennsprüche – neue Trennmotive

Papier	Bio
BRIE-FPAPIER	GELBER-ÜBEN
BEIL-AGE	ANEM-ONE
GIRL-ANDEN	AVOC-ADO
STUNDE-NPLAN	BÄRL-AUCH
LATE-INHEFT	MANG-OLD
	TOM-ATE

### Weitere Werbemaßnahmen

Der AWM verstärkt die Aktion noch einmal durch eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen:

- **Akquise zusätzlicher Bioabfall-Gewerbekunden**  
Anschreiben von Gewerbekunden, die ein erhöhtes Aufkommen an Bioabfall (Grüngut, Obst, Gemüse) haben, der nicht über die Biotonnen des AWM entsorgt wird (z.B. Gemüsemärkte, Supermärkte, Blumengeschäfte, Gärtnereien).
- **Identifizierung von Tonnenstandplätzen mit wenig Papier- und Biotonnen**  
Wir haben Tonnenstandplätze von Großwohnanlagen identifiziert, die sowohl zu wenig Papier- als auch Biotonnen aufgestellt haben. Diese Hausverwaltungen bekommen ein Schreiben, in dem der AWM Vorschläge für zusätzliche Tonnenstandplätze macht. Ein Tonnenbestellformular ist gleich mit dabei.
- **Hausmeisterschulungen**  
Im Juni 2009 wurden für die größten Münchner Hausverwaltungen drei Schulungstermine für Hausmeister angeboten. Dieses Serviceangebot ist ein Ergebnis aus der letzten Kundenbefragung, in der die Hausverwaltungen

gen den Wunsch nach derartigen Veranstaltungen geäußert haben. Dabei haben wir das Thema „Steigerung der Akzeptanz der Biotonne“ mit aufgenommen (mit Angebot der Tonnenreinigung). Weitere Schulungen sind in Planung).

- **Flyer Bioabfall**

Herstellung eines eigenen Bio-Flyers, der das Thema Klimaschutz, Blumenerde, Ökostrom, Kreislaufwirtschaft etc. tiefer aufgreift und die richtige Anleitung für eine „gelungene“ Biotonne gibt (was gehört rein, wie halte ich sie sauber). Verteilung über unseren allgemeinen Infoverteiler, bei Events, Infoständen, Abfallberatung etc.

- **Infoveranstaltungen**

Der AWM führt in seinem Standardprogramm eine Reihe von Infoveranstaltungen durch (Streetlife-Festival, Tag der Daseinsvorsorge am 17. Oktober 2009, LiLaLu, Gasteig-Beratung, allgemeine Abfallberatung, Weltkindertag, Wertstoffbörse etc.). Bei allen Events wird der Bioabfall im Vordergrund stehen. Dazu hat der Infostand ein neues „Face-lift“ im „Bio-look“ erhalten (mit Blumen bepflanzte Biotonnen, Banner etc).

- **Ausbau der Internetseiten**

Die Internetseiten werden entsprechend aufbereitet. Wer „www.muellbesser-trennen.de“ eingibt, wird auf die aktuelle Kampagne kommen. Die entsprechenden Motive, Werbebotschaften, Informationen etc. sind dort zu finden. Auch das Tonnenspiel ist integriert.

- **Gewinnspiel**

Ende September startet ein Gewinnspiel für die Münchner Bevölkerung, bei dem es schöne Preise wie z.B. Fahrräder zu gewinnen gibt.

- **Werbemaßnahmen mit breiter Außenwirkung**

- Radiowerbung bei Radio Gong (parallel zu Radio Energy)
- Kinowerbung (20 sec. Spot)
- Edgar Karten in Bars, Kinos, Universitäten
- Werbung in den U-Bahnen ab September
- Anzeigenwerbung im Spitzermagazin, Hausmeistermagazin,

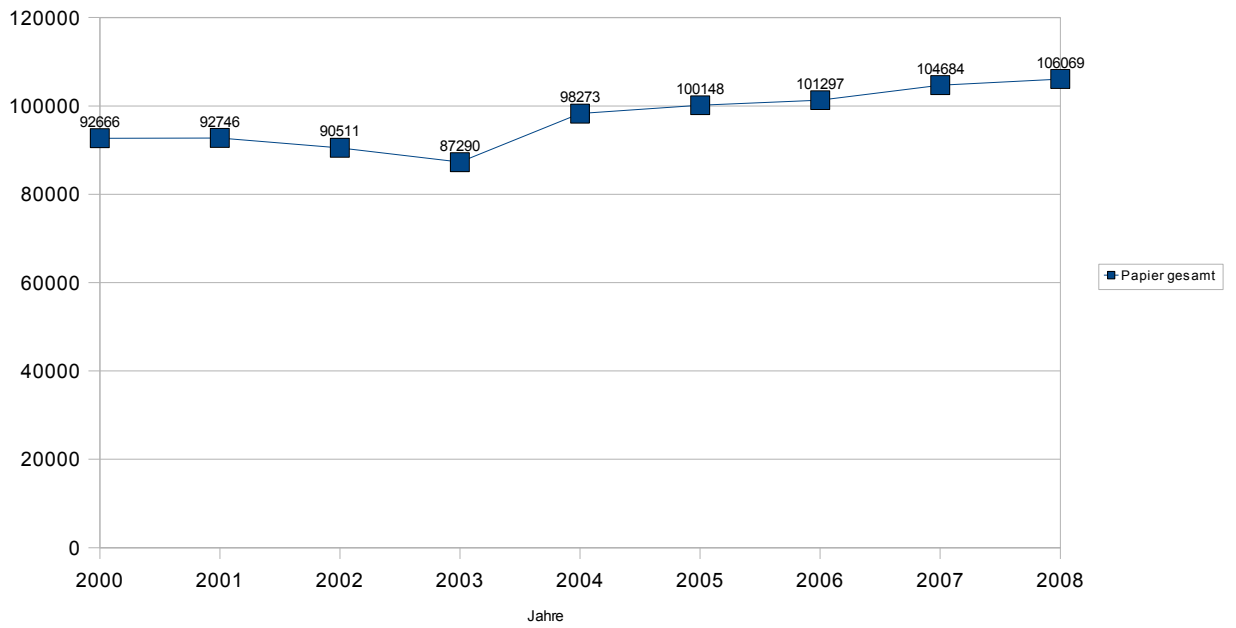
- MVHS-Programm, BILD-Zeitung

### **Steigerung der Erfassung von Bio- und Papierabfällen seit dem Jahr 2000**

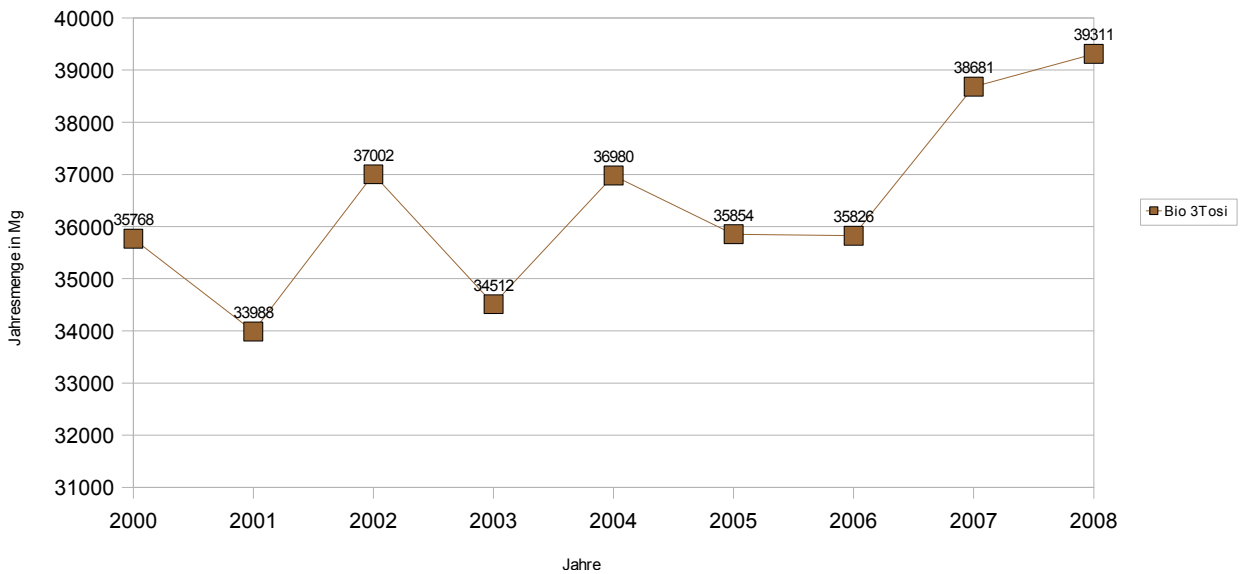
In den nachfolgenden Grafiken ist die Entwicklung für die vom AWM in München erfassten Papier- und Bioabfälle zusammengestellt.

Dabei zeigen die Kurven für Papier- und Bioabfälle eindeutig nach oben – ein sehr guter Beweis für den Erfolg unserer Kampagne „Müll besser trennen“.

### Sammelmengen Papier 2000-2008



### Sammelmengen Bio 3-Tosi 2000-2008



### München hat bereits Spitzenposition unter den drei deutschen Millionenstädten

Damit komme ich zu einem spannenden Vergleich der drei größten Städte Deutschland bezüglich der Mülltrennung. Als Ergebnis einer Recherche für das Jahr 2008 haben wir Ihnen die Sammelmengen für Restmüll, Papier/Pappe und Bioabfälle sowie die Abgabemengen auf den Wertstoffhöfen zusammengestellt.

	Berlin 3,4 Mio E	Hamburg 2,3 Mio E	München 1,3 Mio E	Berlin pro E/J	Hamburg pro E/J	München pro E/J
Restmüll	883.000 t	433.000 t	308.000 t	259 kg	251 kg	<b>226 kg</b>
Papier/ Pappe	205.000 t	61.000 t	106.000 t	60 kg	26 kg	<b>78 kg</b>
Bioabfälle (Biotonne)	53.000 t	25.000 t	40.000 t	15,6	11 kg	<b>29 kg</b>
Wertstoff- höfe	15 Stück 134.000 t	15 Stück 105.000 t	13 Stück 94.000 t	39 kg	46 kg	<b>72 kg</b>

*Vergleich Sammelmengen: Berlin – Hamburg – München*

**Restmüll:** Die Münchner erzeugen im Vergleich zu Berlin 33 kg (13%) weniger und im Vergleich zu Hamburg 25 kg (10 %) weniger Restmüll pro Kopf und Jahr.

**Papier/Pappe:** Die Münchner sammeln im Vergleich zu Berlin 18 kg (30 %) mehr und zu Hamburg 52 kg (200 %) mehr Papier und Pappe pro Kopf und Jahr.

**Bioabfälle:** Die Münchner sammeln im Vergleich zu Berlin 13,4 kg (82 %) und zu Hamburg 18 kg (163 %) mehr Bioabfälle pro Kopf und Jahr.

**Wertstoffhöfe:** Die München werden im Vergleich zu Berlin 33 kg (84%) und zu Hamburg 26 kg (56%) mehr Wertstoffe pro Kopf und Jahr bei den Wertstoffhöfen abgegeben.

## Resümee

Der AWM will seine Stellung als Vorreiter bei der Mülltrennung weiter ausbauen und insbesondere beim Thema Klimaschutz die Maßstäbe in der Abfallwirtschaft setzen. Unsere Aktivitäten zeigen, dass wir die Zeichen der Zukunft erkannt haben. Und sie zeigen zudem, dass wir es nicht bei der Planung von Konzeptionen belassen, sondern bereits Tag für Tag angewandten Klimaschutz betreiben. Dass die Münchner Bevölkerung dabei so gut mitmacht, ist für die gesamte Stadt München ein großer Gewinn. Und darauf wollen wir auch künftig weiter aufbauen.

---

## Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM

1. Werkleiterin Gabriele Friderich, Kommunalreferentin der Landeshauptstadt München  
 2. Werkleiter Helmut Schmidt  
 Büro der Kommunalreferentin: Silke Pesik Telefon 233-28955, E-Mail: silke.pesik@muenchen.de  
 Pressearbeit AWM:  
 Arnulf Grundler, Tel. 233-31060, Fax 233-31205 E-Mail: arnulf.grundler@muenchen.de  
 Elke Wildraut, Tel. 233-31262, Fax 233-31205 E-Mail: elke.wildraut@muenchen.de